

Begrüßungsbücher...  
vierteljährlich für Dresden  
bei täglich zweimaliger  
Ausgabe...

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zarif.  
Anzeige von 10 Zeilen  
bis 100 Zeilen...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 \* 2096 \* 3601.

Schwemmkanalisation:  
Planung und Ausführung von Grund-  
stücksentwässerungen, Klosett- und  
Wasserleitungsanlagen...

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38/40.

### Glaswaren

jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und  
Auslandes empfohlen in reichhaltiger Auswahl  
Wilh. Rühl & Sohn, Inh. Richard Rühl, Königl. Hoflieferant,  
Neumarkt 11. Fernsprecher 4277. Waisenhausstr. 18.

### Dr. Ziegelroths Sanatorium

Krummhübel im Riesengebirge.  
Physikalisch-diätetische Behandlung.  
Speziell für Winterkuren eingerichtet.

### Techn. Gummiwaren

für alle Arten Betriebe.  
Dichtungen, Gasbeutel, Schläuche, Transportmittel etc. etc.  
Reinhardt Leupolt, Gummiwarenfabrik  
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. Telefon 289.

### Tuchwaren.

Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

### C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.

## Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Nordostwinde, wolfig, etwas kälter, zeitweise Schnee.

In der Zweiten Kammer wurden die Eisenbahndebatten gestern bis in die Abendstunden fortgesetzt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Dank des Kaisers für die Glückwünsche und Ausdrucksgrüße anlässlich des Kaisergeburtstages und des Gedenktages Friedrichs des Großen.

Der Besuch des englischen Königspaars in Berlin ist für Anfang Mai festgesetzt.

Der Gouverneur von Kamerun Dr. Gleim hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied genommen. In seinem Nachfolger ist der Geheimrat Oberregierungsrat und vortragende Rat im Reichskolonialamt Karl Ebermayer ernannt worden.

Graf Vosadowsky hat sich mit Bestimmtheit gegen die Uebernahme des Reichstagspräsidiums ausgesprochen.

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet am 19. Februar im Sportpalast in Berlin statt.

König Nikolaus von Montenegro ist nach Petersburg abgereist, um dem russischen Hofe einen Zutrittsbesuch zu machen.

## Der gemeinsame Feind.

Offenherzigkeit ist an und für sich ein Zeichen von Biederkeit und Ehrlichkeit. Auch der englische General Beaton scheint ein Mann ohne Fäulnis zu sein; denn er macht aus seinem Herzen keine Mördergrube. Unbekümmert um das Entsetzen der zuhörenden Diplomaten erklärte er auf dem Festmahl des russisch-englischen Freundschaftskomitees in Petersburg, die englische Armee würde glücklich sein, wenn sie Schulter an Schulter mit den Russen einen gemeinsamen Feind bekämpfen könnte. Herr Beaton sprach von „einem“ gemeinsamen Feind, er hätte ebenso gut von „dem“ gemeinsamen Feind sprechen können; denn wenn der Britte damit meinte, war seinem Teilnehmer der Versammlung unklar. Drum lohnte harter Beifall den mutigen Redner, und die Diplomaten in der Versammlung wurden etwas unruhig.

Herr Beaton wird sich ja herausreden können, falls er es für nötig hält. Er wird sagen können, er habe ja keine Namen genannt. Der gemeinsame Feind könne Henjo gut Verleihen sein oder sonst irgendein exotisches Volk. Dann wird uns die englische Regierung vermutlich offiziell mitteilen, das Wort Deutschland sei in der ganzen Rede nicht erwähnt worden, Herr Beaton habe die teure und eng befreundete deutsche Nation überhaupt nicht gemeint. Als der englische Botschafter Herr Cartwright in Wien vor einigen Monaten seine hässlichen deutschfeindlichen Anzuspinnungen veröffentlichte, machte man es gerade so, und als Lord George seine bekannte deutschfeindliche Rede hielt — jene „grandiose Unverschämtheit“ —, erklärte die englische Regierung ebenfalls, kein Mensch hat Deutschland etwas Böses gesagt. In allen Ländern Europas aber und in Nordamerika und Japan wird man sich mit Behagen erzählen, daß die Russen und die Engländer in den nächsten großen Krieg gemeinsam ziehen werden. Und dieser nächste große Krieg wird geführt werden, das glaubt man wenigstens in der ganzen Welt, gegen Deutschland. Denn Deutschland ist der gemeinsame Feind.

Der britische General hat einen Bundesgenossen gefunden, auch ein britisches Gemüt, wenn auch mit amerikanischem Einschlag. Der amerikanische Admiral Mahan hat nämlich seine politische Weisheit in einem Buche zusammengetragen, das unter dem harmlosen Namen „Seestrategie“ in der niederträchtigsten Weise gegen Deutschland heft. In diesem Buch wird zunächst „bewiesen“, daß Deutschlands Stellung in Europa heute ebenso stark ist als seinerzeit die Ludwigs XIV. und Napoleons I. Daß wir trotz unserer angeblichen Uebermacht auch nicht einen einzigen afrikanischen Hafen besetzen können ohne die Erlaubnis Englands, das für diesen politischen Admiral nicht im geringsten. Er gibt aber zu, daß Englands Entzeten ein gewisses Gegengewicht gegen Deutschland und Österreich bedeuten. Aber dieses Gegengewicht sei nicht stark genug, zudem scheine in England das nationale Leben zu schwinden. Das ist ungefähr die kühne Behauptung dieses an fähnen Behauptungen überreichen Buches. Der Verfasser fordert England schließlich zu einer resoluten Offensive gegen Deutschland auf, wobei es von Nordamerika tatkräftig unterstützt werden müßte. Das läge angeblich im Interesse der Union. Also auch für Nordamerika und England ist Deutschland der gemeinsame Feind.

hauptung dieses an fähnen Behauptungen überreichen Buches. Der Verfasser fordert England schließlich zu einer resoluten Offensive gegen Deutschland auf, wobei es von Nordamerika tatkräftig unterstützt werden müßte. Das läge angeblich im Interesse der Union. Also auch für Nordamerika und England ist Deutschland der gemeinsame Feind.

Von Sir Yaw, der Führer der englischen Unionisten, hat kürzlich in einer großen Parteiverammlung der letzten britischen Regierung vorgeworfen, ihre Mitglieder hätten Reden gehalten, die fremde Nationen hätte glauben machen, daß die englische Regierung niemals ihre Ansprüche mit Gewalt durchsetzen würde. Die englische Regierung ist Herr Yaw also noch zu friedlich, dabei weiß der Unionistenführer ganz genau, daß die britische Regierung im vergangenen Sommer diechmal bereit war, über Deutschland heranzufallen. Des Englands diesen Vorsatz nicht ausgeführt hat, das wird Herr Yaw der liberalen Regierung vor. Das Verhüten ist aber wohl nachzudenken. So meint wenigstens der Parteigenosse des Unionistenführers, der Abgeordnete Bourgeois, der in einer Versammlung der Regierung den dringenden Rat gab, dem Anwachsen der deutschen Flotte durch eine „drohendere Kur“ ein definitives Ende zu machen, d. h. durch einen Ueberfall die deutsche Flotte zu vernichten. Derartige Äußerungen haben wenigstens den Vorzug, ehrlich zu sein. Sie stehen wohlthuend ab gegen die unaufrichtigen Vertuschungsversuche der liberalen englischen Presse, die Herrn Yaw plötzlich anarretten wegen seiner deutschfeindlichen Haltung und uns veräuschen wollen, das britische Volk sei auf einmal deutschfeindlich geworden.

Die Äußerungen der Herren Beaton, Mahan, Yaw und Bourgeois, die man noch beliebig ergänzen kann, bestätigen abermals die alte Erfahrung, daß der Haß Englands gegen Deutschland einfaß nicht auszurufen ist. Gewiß ist es falsch, der Rede eines englischen Generals alle große Bedeutung beizulegen, selbst, wenn diese Rede in Petersburg gehalten worden ist. Die offiziellen Kreise Russlands und die weit überwiegende Mehrheit des russischen Volkes sind zwar nicht deutschfeindlich gefaßt, wohl aber sind ihnen freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland mehr wert als die angebliche Waffenbrüderschaft der englischen Armee. Dagegen sind die liberalen Elemente Russlands überzeugte Deutschfeindhaber. Sie sehen in Deutschland noch immer, und das mit Recht, eine Hauptstange der Monarchie. Schon aus diesem Grunde ist ihnen die britische Freundschaft ein Herzensbedürfnis. Diese Leute mögen Herrn Beaton's Rede mit Ärgern aufgenommen haben. Dazu kommt, daß der internationale deutschfeindliche Preßklanck diese Rede nach Kräften ausschlagen wird, um überall in der ganzen Welt die deutschfeindlichen Strömungen neu zu beleben. Man denke jetzt nur an den Verleumdungsfeldzug der japanischen Presse gegen Deutschland.

So wird schematisch der Krieg gepredigt gegen Deutschland. In alle Zeitungen aller Völker wird die Deutschenbege getragen, im wilden Westen Amerikas und im blütenreichen Japan, in den Tälern der Garonne und an den Ufern der Rhena, allüberall erzählen die Gazetten den gläubigen Lesern von Deutschlands Blut- und Vöndergieß, von den unheimlichen Absichten Wilhelms II., zugleich aber auch von Englands rührender Liebe für die Freiheit der Völker, von dem mutigen Eintreten der Briten gegen deutschen Uebermut und von dem großen Völkerbunde, der die Welt schließlich von dem deutschen Druck befreien wird. Jahraus, jahrein wird dieser Text in allen Tonarten gepredigt, bis schließlich selbst der friedfertige Bauer des großen deutschfeindlichen Völkerbundes an die Berruchtheit Deutschlands glauben muß und den Tag der Abrechnung herbeisehnt, an dem dieses fürchterliche Deutsche Reich zu Boden geworfen werden soll zum Heile der Welt. Darin liegt die Gefahr für den Weltfrieden. Was wissen die Leser jener deutschfeindlichen Schauergeschichten von der unendlichen Friedensliebe Deutschlands, von den 41 Jahren, die wir in Frieden gelebt haben, von der grenzenlosen Weisheit unseres Volkes, das lieber auf jede noch so notwendige koloniale Ausdehnung verzichtet hat, wenn irgendwelche Verwicklungen daraus zu entstehen drohten! Das alles wird schamhaft verdrängt, geäußert wird nur daß und nichts als daß gegen Deutschland, und diese Saat kann eines Tages blutige Früchte tragen.

Es ist gut, wenn man sich die Situation hin und wieder einmal klar vergegenwärtigt, dann wird man auch die lebenswürdigen Äußerungen einiger Lebenswürdiger

Engländer richtig würdigen. Wir Deutsche sind nur zu leicht geneigt, jeden, der uns einmal freundlich anblickt, für unseren Freund zu halten. Nichts aber ist trübsamer als Enttäuschungen bei Freundschaften. Diese Enttäuschungen wollen wir uns ersparen. Sollte also in nächster Zeit aus England von neuem verhärtetes Friedens- und Freundschaftsgedächtnis zu uns herüberfliegen, so wollen wir uns diese Luft wie woblterogene Menschen anhören, im übrigen aber unser Pulver trocken halten. Der deutsche Reichstag wird ja in nächster Zeit ein erstes Wort mitzureden haben.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 30. Januar.

### Die Reichstagswahlen im preussischen Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im weiteren Verlaufe seiner Rede zur ersten Sitzung des Reichstages hat Abg. v. Papenhelm (Centr.) fest, daß die Reichsfinanzreform in auch zu einer Befreiung der preussischen Verhältnisse eminen beigetragen habe. Wir haben, führt er fort, eine Finanzwirtschaft wie kein anderer Staat, die Verwaltung hat aber auch mit sicherer Hand, mit Meliorität, die wichtige Aufgabe in Auge gefaßt, die Autorität des Staates zu stärken. Weder der Reichstag, die Ämter dieser Ämter haben wir bis in die letzte Zeit gespürt, und wenn jetzt ernste Gefahren (Klagen bei den Sozialdemokraten) gerade für diese Erzeugnisse vergangener Jahrhunderte uns bedrohen, so soll uns das eine Lehre auch für die Zukunft sein. (Beifall rechts.) Wir müssen es als unsere erste Aufgabe betrachten, die Autorität des Staates, des monarchischen Staates (Züricher Beifall rechts), aufrecht zu erhalten. Die Aufrechterhaltung der Autorität der monarchischen Gewalt ist der Kern, auf dem die deutsche Reich allein beruhen kann. Wir werden das Erbe, das unsere Väter hinterlassen haben, erwerben, um es zu befestigen. (Züricher Beifall rechts.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden. Redner betonte dann die Notwendigkeit, die Relation dem Volke zu erhalten. Wegen der Unklarheit sei der einzige Schutz, was die positive Relation, die ewigwährende nicht wieder wie die katholische. Hier ließe die Regierung am Scheidewege. (Zustimmung rechts und im Centrum.) Redner befragt dann die Reichstagswahlen und die geheime unglückliche liberale Vergebung. Die hinsichtlich der Bevölkerung sei aber nicht zum Liberalismus übergegangen, sondern zur Sozialdemokratie. Redner behauptet, daß sich das Zentrum 1907 mit den Sozialdemokraten verbündet habe. Durch die Tätigkeit des Zentrums seien die Nationalliberalen aus dem Anführer in den Reichstag eingetreten. Die Nationalliberalen aber hätten die Vereinbarungen nicht voll erfüllt. Durch ihre Schuld sei in Düsseldorf der Sozialdemokrat durchgekommen. (Abg. Schupp (Korin.) hat zum Zentrum.) — Abg. Herold (Centr.) führte aus, das Festhalten sei nur ein Mittel. Da müßte es überraschen, wenn jetzt die bisherigen Feindschaften dauernd erhoben werden sollen. Jedemfalls muß die Notwendigkeit dessen erst noch erwiesen werden